

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

11.5.1923 (No. 107)

Badischer Beobachter

Anzeigenpreis: 1 Linie, 1 mm hoch, 85.— MZ im Monat 250.— MZ Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Bei Sonderdrucken, z. B. bei der gewinnbringenden Beteiligung und bei sonstigen Veranlassungen, wird der Preis nach Vereinbarung festgesetzt.

Abonnementpreis monatlich: 3 Mark. Einzelhefte durch den Verleger, 40 Pf. (Postgebühren 10 Pf.) durch den Postvertrieb, 50 Pf. (Postgebühren 10 Pf.) durch den Postvertrieb. Ausland durch Post oder Kreuzband. Der Einzelheftpreis jeder Ausgabe beträgt 20 Pf. —

Verlegerin und Verlagsbesitzerin: **„Badenia“** (Wilhelm Jöhner, Direktor), Notationsdruck der „Badenia“ Alt-Gez. Karlsruhe, Adlerstraße 42. Drahtadresse: Beobachter. Postfachkonto Amt Karlsruhe 4844.

Ersteinstufige Verlag: **„Blätter für den Familien- und Frauenrat“**. — In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Abgabe des Bezugspreises. Inhalt der Anzeigen: Annahme: vormittags 10 bis 12 Uhr.

Hauptredaktion: **Dr. E. Meyer**, Verantwortlich für Inhalt, Rechts- und auswärtige Politik: **Dr. Meyer**, für das Feuilleton: **Dr. Meyer**, für den Nachschichtdienst, Handelsstellen und den übrigen redaktionellen Teil: **Dr. Egon Oberer**, für die Anzeigen: **Dr. W. W. W. W.**, für die Anzeigen: **Dr. W. W. W. W.**

Vom Tage.

Die deutschen diplomatischen Vertreter sind beauftragt worden, den nicht an der Ruhrbesetzung beteiligten fremden Regierungen eine Note zu überreichen, in der die deutsche Regierung mit Bezug auf das Urteil des französischen Kriegsgerichtes in Werden vom 8. Mai feierlich gegen diesen Gewaltakt protestiert, den Frankreich in dem Augenblick begeht, wo Deutschland seinerseits einen Schritt getan hat, um im allgemeinen Interesse das Ende des gegenwärtigen Konfliktes herbeizuführen. Die Firma Krupp in Essen hat an alle Werkangehörigen einen Aufruf gerichtet, worin sie dringend mahnt, gegenüber dem für jedes Rechtsempfinden unfähigen Urteil die berechtigten Gefühle tiefer Entrüstung zurückzuführen und wie bisher Würde und Besonnenheit zu wahren. Der Schuldirektor Jersch aus Dortmund wurde beim Ueberqueren der Eisenbrücke bei Dortmund von einem französischen Posten erschossen; ebenso bei Herne ein Arbeiter.

Das Schandurteil im Krupp-Prozess.

Das Urteil.

Werden a. d. Ruhr, 8. Mai. Für alle diejenigen, die die Kriegsgerichtsverhandlung in Werden miterlebt haben, bedeutet der Spruch des Gerichts, obwohl eine Verurteilung von Anfang an feststand, eine Überraschung, die das Blut erstarren machte. Nach dem für die französische Seite völlig negativen Ergebnis der Beweisaufnahme hatte man, schreibt der Berichterstatter der Frankf. Ztg., allgemein damit gerechnet, daß die Anklage wegen Komplotts und geheimen Machinationen gegen die Besatzungstruppen auf Grund der Verordnungen 2 fallen gelassen und eine Verurteilung auf Grund der Verordnung 1 erfolgen würde, die eine Höchststrafe von fünf Jahren vorschreibt. Damit hätte der Gerichtshof zwar ebenfalls dem Verhandlungsergebnis nicht Rechnung getragen, man hätte sich aber auf deutscher Seite gefreut, daß ein solches Urteil gefällt worden sei, um dem französischen Verstehe- und Verstandesbedürfnis Rechnung zu tragen. Das Urteil von Werden bedeutet aber mehr: Es ist ein bewußter Akt des Terror, darauf berechnet, die unglückliche Bevölkerung des Ruhr-Gebiets durch Entsetzen zu lähmen und ihren heldenmütigen Widerstand durch einen neuen unerhörten Schlag zu brechen.

Die Anklagen.

Die Anklagen, die bei der Urteilsverkündung nicht im Saale anwesend waren, haben das Urteil, das ihnen die Verteidiger zur Kenntnis brachten, mit Ruhe und Würde entgegengenommen. Die Verteidigung wird gegen das Urteil Revision anmelden. Ueber diese wird wahrscheinlich schon am 18. Mai vor dem Kriegsgericht in Düsseldorf verhandelt werden.

Eine amtliche deutsche Feststellung.

Berlin, 8. Mai. Ein französisches Kriegsgericht verurteilte heute nachmittag in Werden a. d. Ruhr, wo es nach Recht und Friedensvertrag nicht zu suchen hat, den Chef der Firma Krupp, Krupp v. Bohlen und Halbach zu 15 Jahren Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe, acht leitende Beamte der Kruppwerke zu Gefängnisstrafen zwischen 20 und 10 Jahren und je 100 Millionen Mark Geldstrafe und ein Betriebsamtmitglied zu sechs Monaten Gefängnis. In unerhörter Verachtung der Gerechtigkeit haben die Verurteilten untergeordnet, in welchem die Verurteilten untergeordnet sind, durch französische Kruppen hart gequält. Zwischenfälle sind bisher noch nicht vorgekommen. Die Familienangehörigen der Verurteilten haben das Urteil mit Ruhe hingenommen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß mit der Verurteilung des Hauptgebiets auch für die Verurteilten der Tag der Freiheit kommen werde.

Das ausländische Presseecho.

Scharfe Urteile der englischen Presse.

London, 9. Mai. (West. Hk.) Der Daily Chronicle erklärt, daß das Urteil gegen die Kruppwerke eine unerhörte Herausforderung nicht nur der Gefühle Deutschlands, sondern des ganzen Weltgewissens darstelle. In einem Leitartikel beschäftigen sich die Daily News außer mit der englischen Regierungserklärung auch mit dem Werden-Urteil. Das Blatt schreibt: Die wilden Phantasien des eingelegenen Franzosenfreundes hätten niemals an ein solches Urteil denken können, zumal weil dargelegt wurde, daß die Arbeiter keinen Angriff auf die französischen Soldaten gemacht hätten. Das photographische Beweismaterial zeuge, daß die Arbeiter auf der Flucht angeschossen worden waren. Die Arbeiter handelten nicht auf Veranlassung der Direktoren, sondern des Arbeiterrates und in Uebereinstimmung mit dem Gebrauch der von den Franzosen nicht verbieten worden war. Die gestern verhängten Strafen von 10 bis 20 Jahren Gefängnis und von hundert bis Millionen Mark Geldstrafen seien nicht den Franzosen auferlegt worden, die für das Schicksal der Verurteilten zu machen seien, sondern den Krupp-Direktoren. Soweit dies von London aus beurteilt werden könnte, sei das Urteil nicht auf Grund belastenden Materials zustande gekommen, sondern trotz eines im Gegenfall hierzu stehenden Materials. Das Frankreich des 20. Jahrhunderts betrachte jeden Widerstand gegen Invasionen französischer Kruppen als Verbrechen, es zerstöre, um seiner Ansicht Geltung zu verschaffen, seinen eigenen Ruf als Land der Gerechtigkeit. In dieser Beziehung habe Frankreich auch darauf bestanden, seine eigene separate Antwort auf die letzte Note Deutschlands zu erteilen.

Neutrale Urteile.

Bern, 9. Mai. Der Berner Bund schreibt: Das Urteil, das sogar über die Anträge des Staatsanwalts hinausgeht, verleiht jedes gesunde Rechtsempfinden. Man sieht sich: Im Kruppwerk werden vierzehn Arbeiter von französischen Soldaten niedergemetzelt. Die französische Militärjustiz reißt hierüber ein Strafverfahren vom Saum und sie belegt Personen, die keine Verantwortung treffen kann, mit geradezu wahnwichtigen Strafen. Verurteilung und Urteil beweisen wieder einmal, daß man sich im Krieg befindet, nur daß diesmal sogar das Kriegsrecht vorgewandt worden ist. Stockholm, 9. Mai. Das Schwedische Kriegsgerichts-Urteil wird von der öffentlichen Meinung Schwedens mit größter Empörung aufgenommen. Man sieht darin einen klaren Beweis dafür, daß die Franzosen auch vor keiner noch so schrecklichen Gewalttat zurückzucken und als die ihrer Macht sich vollbewußten rücksichtslossten Herren Europas eine planmäßige Katastrophepolitik treiben.

Der 75. Gedenktag der Frankfurter Nationalversammlung.

Am 18. Mai kehrt zum 75. mal der Tag wieder, an dem in Frankfurt a. M. die erste deutsche Nationalversammlung zusammentrat. Beauftragt ein einiges und freies deutsches Vaterland zu schaffen. Mit großer Begeisterung begrüßte man, soweit die deutsche Junge flinte, diesen Tag, der das Schicksal der Deutschen und Weisen der Verwirklichung entgegenführte sollte. Diese hohe Erwartung schien nicht unberechtigt zu sein. Denn man ist einig darüber, daß die deutsche Welt nie eine vollstetige Körperlichkeit gesehen hat, in der Geist und Wissen der Nation in solchem Umfang vereinigt gewesen wäre, wie im Parlament von 1848. (Bernh. Schäfer.) Wenn auch die Ungunst der Zeitumstände, der Egoismus weiler Kreise, Mangel an staatsmännlichen Sachkenntnis die hoffnungsvollen Mitten vorzeitig zum Welfen brachten, so dürfen wir die Eigenschaften jenes Väterlichen nicht gering anschlagen. Die Ideen, die das Jahr 1848 geweckt hatte, ließen sich nicht mehr aus der Welt schaffen, sondern trugen an Kraft und Stärke zueinander, überwandnen sie alle Hemmnisse, bis der alte Traum des deutschen Volkes (freilich in anderer Form als der vom deutschen Volk erträumten, D. Schr.) verwirklicht war. Verlassen wir nicht, daß die Versammlung der Paulskirche eine Reichsverfassung schuf, deren weitestliche Jäne Bismarck 1867 der Verfassung des Norddeutschen Bundes zu Grunde legte und später in die Verfassung des neuerrichteten Deutschen Reiches übertrug.

Der Reichskanzler an die Verurteilten.

Berlin, 8. Mai. Reichskanzler Dr. Cuno hat an das Direktorium und den Betriebsrat der Friedrich Krupp A.-G. in Essen folgendes Telegramm gerichtet: Der Werdener Spruch kann die Schuld am Eiferer Arbeiter nicht von dem der Welt bekannten schuldigen französischen Gewaltthaten verdrängen, an deren Stelle nun Krupp und die Mitarbeiter büßen sollen. Das Unternehmern, Beamten und Arbeiter in gleicher Treue den Reich der freien Arbeit des freien Volkes dienen ist eine Gewährung für den Sieg des deutschen Rechts, sofern wir nur weiter in allen Ständen treu zusammenstehen. In den von dem französischen Militarismus Verwaltungen steht das deutsche Volk die durch seinen Wortspruch zu bezeugenden Vorkämpfer des deutschen Widerstandes.

Der Reichskanzler an die Verurteilten.

Berlin, 8. Mai. Reichskanzler Dr. Cuno hat an das Direktorium und den Betriebsrat der Friedrich Krupp A.-G. in Essen folgendes Telegramm gerichtet: Der Werdener Spruch kann die Schuld am Eiferer Arbeiter nicht von dem der Welt bekannten schuldigen französischen Gewaltthaten verdrängen, an deren Stelle nun Krupp und die Mitarbeiter büßen sollen. Das Unternehmern, Beamten und Arbeiter in gleicher Treue den Reich der freien Arbeit des freien Volkes dienen ist eine Gewährung für den Sieg des deutschen Rechts, sofern wir nur weiter in allen Ständen treu zusammenstehen. In den von dem französischen Militarismus Verwaltungen steht das deutsche Volk die durch seinen Wortspruch zu bezeugenden Vorkämpfer des deutschen Widerstandes.

Baden, Rhein und Ruhr.

Städtische Uebergriffe.

Offenburg, 9. Mai. Zwei Eisenbahnbeamte in Offenburg wurden heute morgen 6 Uhr von dem Franzosen aus der Wohnung geholt und festgenommen. Es sind dies Eisenbahninspektor Jos. Maier vom Ausbesserungswerk und Eisenbahn-oberingenieur Jos. Gleichauf, Vorkämpfer der Bahnmeisterei. Maier ist bereits aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden; seine Familie muß dieses in vier Tagen verlassen. Gleichauf wird wahrscheinlich ebenfalls ausgewiesen werden. In Appenweier wurde der Vorstand der Bahnmeisterei Schwarz, sowie der Hilfsstreifen Fischer angehalten wegen „Diebstahls“ verhaftet und nach Kehl abtransportiert. Der Diebstahl besteht darin, daß sie Eisenbahnmaterial aus dem Eigentum des Deutschen Reiches, ins unbesetzte Gebiet brachten, weil es dort benötigt wurde. Und das nennen die Franzosen Diebstahl!

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Der badische Staatspräsident an die Kruppwerke.

Karlsruhe, 9. Mai. Der badische Staatspräsident hat aus Anlaß des Werdener Urteils an das Direktorium und den Betriebsrat der Kruppwerke folgendes Telegramm gerichtet: Das gegen Krupp von Bohlen und Halbach und Angehörige der Kruppwerke ergangene blinde Urteil der französischen Militärjustiz ruft auch im Lande Baden heftige Empörung hervor. Solch offenkundiges Unrecht ist für die Welt die heftigste Verleumdung der angeblich friedlichen Bestrebungen französischer Politik. In Uebereinstimmung mit den Gefühlen des badischen Volkes übermitteln die badische Regierung den Ausdruck der Anteilnahme an dem erlittenen Unrecht. gez. Der Staatspräsident R. v. M. e. l. c.

Der badische Staatspräsident an die Kruppwerke.

Karlsruhe, 9. Mai. Der badische Staatspräsident hat aus Anlaß des Werdener Urteils an das Direktorium und den Betriebsrat der Kruppwerke folgendes Telegramm gerichtet: Das gegen Krupp von Bohlen und Halbach und Angehörige der Kruppwerke ergangene blinde Urteil der französischen Militärjustiz ruft auch im Lande Baden heftige Empörung hervor. Solch offenkundiges Unrecht ist für die Welt die heftigste Verleumdung der angeblich friedlichen Bestrebungen französischer Politik. In Uebereinstimmung mit den Gefühlen des badischen Volkes übermitteln die badische Regierung den Ausdruck der Anteilnahme an dem erlittenen Unrecht. gez. Der Staatspräsident R. v. M. e. l. c.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt.

Die Stadt Frankfurt a. M. ruft unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden zu einer würdigen Feier des 18. Mai in ihren Mauern auf und hat große Mittel dazu bereitgestellt. Der Republikanische Reichsbund und die in ihm vereinigten Verbände laden gleichzeitig zu ihrer damit verknüpften Reichskonferenz ein. Im Programm sind u. a. vorgelesen: Am 18. Mai, 11 Uhr, Begrüßung des Reichspräsidenten und der Behörden im Römer, um 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung, 12.15 Uhr Feier in der Paulskirche, 4.30 Uhr Kundgebung am Römer, und Paulsplatz, 6.30 Uhr Vorstellung in den Theatern, 9 Uhr großer Festzug. Am 19. Mai: vormittags 9 Uhr Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes, nachmittags 5 Uhr Kundgebung im Palmengarten; Sonntag, 20. Mai, Fahrt des Republikanischen Reichsbundes mit Extrazug nach Heidelberg zu einer großen freizeithilflichen Kundgebung.

Die Antwort bildet nach wie vor die Presse. Die ... und die ...

Die Antwort bildet nach wie vor die Presse. Die ... und die ...

Barthelemy auf dem Stand der mittleren Postbeamten herabgegangenen. Er war geborener ...

noch eine andere Persönlichkeit wird — so vermute ich ...

4-1/2 Uhr ein Opern- und Operettenkonzert. Das gut ...

Sitzung des auswärtigen Ausschusses. Berlin, 9. Mai. Der auswärtige Ausschuss ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

4-1/2 Uhr ein Opern- und Operettenkonzert. Das gut ...

Innere Politik.

Die neue Devisenverordnung.

Berlin, 9. Mai. Die neue Devisenverordnung wird ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

4-1/2 Uhr ein Opern- und Operettenkonzert. Das gut ...

Ausland.

Frankreich und die Türkei.

Paris, 11. Mai. Die französische Regierung hat ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

4-1/2 Uhr ein Opern- und Operettenkonzert. Das gut ...

Deutsche Konzeptionen in Kleinasien.

Die türkische Regierung von Angora hat ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

4-1/2 Uhr ein Opern- und Operettenkonzert. Das gut ...

Baden.

Zum Tod des württembergischen Innenministers Graf.

Unsere schweblichen Parteifreunde haben, wie ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

4-1/2 Uhr ein Opern- und Operettenkonzert. Das gut ...

Karlsruhe.

Christl Himmelfahrt stand unter dem Einfluss ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

Der Pfarrei St. Stefan brachte der Christl ...

4-1/2 Uhr ein Opern- und Operettenkonzert. Das gut ...

Einfi und Zeit.

Ein deutsches Wort zur Lehr und Wehr.

Stelzfuß: Da können sie warten. Der Westfale ...

Waldmeister: Kurat so! Als der Napoleon ...

Waldmeister: Kurat so! Als der Napoleon ...

4-1/2 Uhr ein Opern- und Operettenkonzert. Das gut ...

(Fortsetzung folgt.)

Coeben erschien in unserer Verlage: Mit der Mutter. Maigedanken von Kuratus Richard Gröhl. 94 Seiten, geheftet M. 0.60.

Table with exchange rates for various currencies including Amsterdam, Brüssel, Kristiania, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, London, New-York, Paris, and Schweiz.

Wasserstände des Rheins. Schuierinsel 225 (gest. 5), Rehl 325 (gest. 10), Maxau 478 (gest. 7), Mannheim 377 (gest. 7).

Unfall. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch stieß Ede Wald- und Karlsruher ein Lastkraftwagen mit einer Elektrischen zusammen, wobei beide Fahrzeuge beschädigt wurden.

Wasserstände des Rheins. Schuierinsel 225 (gest. 5), Rehl 325 (gest. 10), Maxau 478 (gest. 7), Mannheim 377 (gest. 7).

Wasserstände des Rheins. Schuierinsel 225 (gest. 5), Rehl 325 (gest. 10), Maxau 478 (gest. 7), Mannheim 377 (gest. 7).

Wasserstände des Rheins. Schuierinsel 225 (gest. 5), Rehl 325 (gest. 10), Maxau 478 (gest. 7), Mannheim 377 (gest. 7).

Chronik.

Baden.

(?) Ettlingen, 8. Mai. Bei dem Versuch, einem Radfahrer auszuweichen, fuhr ein Lastkraftwagen auf ein aus dem 18. Jahrhundert stammendes feineres Kreuz und zertrümmerte es. Der Lastkraftwagen wurde erheblich beschädigt.

Heidelberg, 8. Mai. Das 24jährige Töchterchen des Finanzdirektors Salge wurde, als es bei Verwandten in Neidenstein zu Besuch war, von dem großen Hund umgestoßen und fiel in einen Topf mit siedendem Wasser. Das Kind verbrühte sich daran, daß es gestorben ist. Ein Tagelöhner von Mannheim und ein Tagelöhner von Heidelberg hatten in Schönau einen Randviertel einjähriges Pferd im Werte von mehreren Millionen gestohlen. Sie wurden in Weiblingen erwischt und verhaftet. Die beiden Diebe sollen kurz zuvor einen anderen Pferdebstahl ausgeführt haben. — Wie schon mitgeteilt, findet am 17., 18. und 19. Mai in Frankfurt a. M. in Gegenwart des Reichspräsidenten Eberl, des Reichstagspräsidenten Loebe und zahlreicher anderer Staatsmänner, Politiker und Parlamentarier eine Feier zur Erinnerung an die 1848er Nationalversammlung statt. Am Tag davor, am 20. Mai, wird der Republikanische Reichsbund im Sonderzug von Frankfurt nach Heidelberg fahren, woselbst eine große republikanische Kundgebung auf dem Heidelberger Schlosshof stattfinden wird.

Wald, 9. Mai. In Gomsdorf feierten die Landwirte die Armbrust der diamantene Hochzeit. — In der Keller Walfahrtkirche ist die Lourdesgrotte abgebaut. — Niederhofsheim, 8. Mai. Unglücksfall. Herr Oberpostsekretär Anton Schaub, der kürzlich mit dem Postverleiher betraut war, ging gestern früh — laut Off. N. — mit mehreren in unfernen oberen Wald, um zwei Tauben zu jagen, die Vertreter liefern sollten. Als ein Baum weggeschleift wurde, kam er ins Rollen. Herr Schaub land unterhalb am Hang als Zuschauer in der Höhe. Der Stumm erlag ihm so, daß er innerlich schwer verletzt wurde. Man führte den Verunglückten nach Hause; kaum in seine Wohnung gebracht, verschied er.

Hauptversammlung des Vereins Südwestdeutscher Zeitungsverleger.

Mannheim, 9. Mai. Unter lebhafter Beteiligung aus Baden und der Pfalz fand hier die Hauptversammlung des Vereins Südwestdeutscher Zeitungsverleger statt. Die Beratungen galt in erster Linie der durch die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse geschaffenen ernsten Lage des Zeitungsgewerbes, das als ein weithin

sichtbarer Faktor des öffentlichen Lebens, zugleich der Gradmesser für die innere Entwicklung eines Landes ist. In den Verhandlungen habe die Stadtverwaltung und die Handelskammer Vertretungen entsandt und auch der Verein württembergischer Zeitungsverleger war vertreten. Anstelle des ausscheidenden Vorsitzenden Dr. Kuntze-Karlsruhe, dessen große Verdienste um den Verein durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden auch noch außen hin dokumentiert wurden, wählte die Versammlung Dr. Hermann Kalklin, Baden-Baden, zum künftigen Leiter der Vereinsgeschäfte. Dr. Kalklin, der im Verlauf der Tagung verschiedentlich gefeiert wurde, dankte für alle Ehrungen und übernahm dem Verein für Wohltätigkeitszwecke 200 000 Mk., wovon 50 000 Mk. der Unterhaltungskasse für Redakteure zuzurechnen seien. Der geschäftliche Teil der Verhandlungen wickelte sich glatt ab.

Kirchliche Nachrichten.

200jähriges Jubiläum der Klosterr Schloßkirche. Im Jahre 1723 wurde die Klosterr Schloßkirche unter großen Feierlichkeiten eingeweiht. Es war eine Liebesgabe der verwitweten Markgräfin Franziska Sibylla Augusta. Da sich ihr Gemahl Markgraf Ludwig, der Kirchenfürst, in Baden-Baden, das von den Franzosen schwer heimgesucht worden war, nicht wohl fühlte, baute er seine Residenz nach Rastatt verlegt. So entstand das Klosterr Schloß, in dem der Markgraf bald starb. Seine Witwe ließ zum Dank für die wunderbare Heilung des Erbkranken aus ihren Mitteln die Schloßkirche in Rastatt erbauen, eine Nachahmung der Kirche in Einsiedeln. 50 Jahre lang diente die Kirche ihrer Bestimmung, bis sie dann das Gotteshaus des Klosterr Konvents wurde. Am Vatikanstag wurde das 200jährige Jubiläum der Schloßkirche feierlich gefeiert. Herr Geistl. Professor Dr. Kuntze entrollte in seiner Rede die bunte Bild der Geschichte der ehemaligen Kirche, dann Festung und jetzigen Klosterr Rastatt; deren schöne historische Erinnerung die Schloßkirche ist.

Sport.

Anläßlich des 1. Stiftungsfestes der D. J. R. Süd, Chorabteilung des luth. Jugendvereins findet am Sonntag, den 13. Mai, 1/2 Uhr, ein Propaganda-Spiel zwischen der D. J. R. Mittelstadt — 3 Mannschaften — und D. J. R. Süd — 3 Mannschaften — statt. Wegen sich die D. J. R. Süd-Mannschaft auf dem D. J. R. Süd-Platz (Schützenstraße, Schützenstraße) einfinden, um so Zeugnis eines interessanten, schön durchgeführten Spieles zu sein.

Kunst / Wissen

Die Große Deutsche Kunstausstellung Karlsruhe hat sich bereits in den ersten Tagen seit ihrer Eröffnung eines außerordentlich lebhaften Besuches zu erfreuen. Die Ausstellung für angewandte Kunst, die am Samstag noch nicht ganz vollendet ist, die Eröffnung wird durch ebenfalls fertig gestellt sein; die Eröffnung wird durch Anzeige in den Tageszeitungen bekannt gegeben werden. Auch der von Professor Schrammberger künstlerisch ausgestaltete Eröffnungsräum ist jetzt dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht. Ferner sei noch auf die Graphische Ausstellung, die im 2. Stock der Ausstellungshalle untergebracht ist, besonders hingewiesen. Die Ausstellung selbst ist von morgens 10—6 Uhr abends geöffnet. Die Geschäftsstelle und Auskunft ist unter Nr. 2184 an das Fernsprechamt angeschlossen.

Helmut v. Moltke.

Wenn man den Namen des jüngeren Helmut von Moltke liest, laucht vor dem Auge des Rücksehenden die Zeit auf, die unerreicht ist in der Geschichte der Menschheit. Wir fassen wieder die helle Begeisterung der Angeltage von 1914, wie sehen wieder das Meer vor uns, das am Abend verstaubt, um jeden Morgen bei der Kunde eines neuen Sieges wieder zu erheben. Aber nicht nur frohe Klänge sind es, die beim Namen Moltke wieder aufsteigen. Einmal ging ein Mann durch die deutschen Lande von einer großen Schlacht, die in Frankreich verloren. Unfischer war zunächst die Kunde, aber allmählich hob sich der künstliche Nebel, und das deutsche Volk mußte schauernd erkennen, daß an der Marine das Grab seiner Hoffnung geschauelt war. Moltke ist damals der Vetter deutscher Schlachten-Geschichte gewesen, gegen ihn richtete sich sofort heftigster Zorn und schwerste Anklage. Der Kriegsgott ließ ihn fallen. Moltke ging in die Dummheit und starb an gebrochener Herzen.

Wer oder was war Moltke in Wirklichkeit? Auch heute noch bringt grübelnder Schmerz und unüberwindlich Verlorenes diese Frage nicht zum Schweigen. Auch heute noch wir das Denkmals vor uns haben, daß die liebende Hand der Gattin dem Toten errichtete, wird die endgültige Antwort noch nicht zu geben sein. War er wirklich der Mann, der „in einem mißverständlichen Mißverständnis, wider Willen und in Erkenntnis seiner Unzulänglichkeit“ eine Aufgabe auf sich genommen, die über seine Kräfte ging? Im Leben entfaltet der Erfolg, der Erfolg aber war ihn verfehlt, nur schwer wird dieses Argument in der öffentlichen Meinung zu entkräften sein. Der

ältere Moltke, der Bezwingen Frankreichs, hat einmal geäußert, der Chef des großen Generalstabes braucht nicht unbedingt ein Genie zu sein, notwendig aber sei, daß man sich auf ihn verlassen könne. Daß er in jeder Hinsicht ein Charakter sei. Ein Charakter von hohem Wert war der unglückliche Chef des Jahres 1914. Er war nicht nur ein Soldat von großen Fähigkeiten, er war mehr, er war ein Mensch, ein Kulturmenne, ein Wertes eigener Bedeutung. Nur selten treffen wir in der Geschichte der oberen Führung diese Einheit. Er übernahm sein Amt unter der klaren Bedingung, daß laienförmige Hand nicht eigenmächtig seine Kräfte führen dürfte. Neun Jahre hielt sich Wilhelm II. an die Zusage, am ersten August 1914 aber warf er über den Kopf des Generalstabes hinweg, dessen Aufmarsch über dem Saufen. Daran ist der Glaube und die Jüngerhaftigkeit Moltkes zerbrochen. Ich kann wohl Krieg führen gegen den äußeren Feind, aber nicht gegen den eigenen Kaiser. Erinnerungen, Briefe, Dokumente des Generalobersten G. v. Moltke, herausgegeben von Elga Graf Moltke. 1922 der kommende Tag. H.-G. Verlag Stuttgart.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 8. Mai: Luise, alt 1 Jahr, 1 Monat, 17 Tage, Vater Ernst Gerhardt, Schlosser; Ludwig Meier, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 25 Jahre; Mathilde Gehres, alt 75 Jahre, Witwe des Kaufmanns Ernst Gehres; Hans, alt 2 Jahre, Vater Josef, Metzler, Postknecht.

Karlsruher Börse (9. Mai 1923). Getreide und Mehl. Nach der gestrigen Abwärtigung ist die Stimmung heute belebter und es zeigt sich Nachfrage. Abschläge kommen jedoch nur zögernd zustande. Inländischer Roggen 157—160 000 Mk., inländischer Weizen 127 000 bis 132 000 Mk., inländische Gerste 117—122 000 Mk., inländischer Hafer je nach Qualität 90—110 000 Mk., Weizenmehl Mühlenerforzung 250 000 Mk., Weizenmehl zweifach 240 000 Mk., Roggenmehl 185—195 000 Mk., Mele mit Sad 85 000 Mk., Mele Spezialfabrik 75—80 000 Mk., Vortreiber und Malzmele ohne Sad 65—60 000 Mk., Kodenstängel ohne Sad 45 000 Mk., alles per 100 Kgr. Frachtparität Karlsruhe. Wein und Spirituosen. Großhandelspreise: bad. Natur-Wein je nach 1 Liter 1900—2100 Mk., Rotweine unged. 1 Liter 2000—2200 Mk., Kirchwasser 1 Liter 12,400 bis 18 000 Mk., Jweidgerm. 1 Liter 12,400—13 500 Mk., Kaffee: Santos Superior roh 27—29 000 Mk., Guatemala amehaisch 32—34 000 Mk., per Siko bezgl., heutiger Joffab 7995 Mk., Tee: gut 50—54 000 Mk., mittler 56—60 000 Mk., fein 64—68 000 Mk. per Siko bezgl.

Leibchen, Büstenhalter, RECA, Steppdecken und Daunendecken, Damenwäsche, Schuhe, Sandalen, Lebensmittel, Reformhaus Neubert, Amalienstr. 25, Eingang Waldstrasse.

STADTGARTEN Opern- u. Opperetten-Konzert, Samstag, 12. Mai, nachmittags 4—7 Uhr, Feuerwehrrkapelle. — Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und Kartenhefte 200 Mk., Kinder 100 Mk., Sonstige 700 Mk., Kinder 250 Mk. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Bühnenvolksbund, Theatergemeinde Karlsruhe, Samstag, 12. Mai 1923, abends 8 Uhr in der städtischen Festhalle, Orgel- und Chor-Konzert, Franz Philipp, Freiburg (Orgel), Paula Weber, Mitglied des Bad. Landestheaters (Alt), Der Kirchturm St. Bonifaz, unter der Leitung des Chordirektors Schneider.

GROSSE DEUTSCHE KUNST-AUSSTELLUNG KARLSRUHE, GEÖFFNET 10—6 UHR, EINTRITT 600 Mk. DAUERKARTEN 6000 Mk., VEREINE etc. ERMÄSSIGUNG.

Das städtische Schwimm- u. Sonnenbad beim Rheinhafen, Strassenbahnhaltestelle der Linie 1, ist geöffnet. Bad. Landwirtschafts-Bank m. b. H., Karlsruhe, Lauterbergstrasse 3, verleiht bis 18% Zinsen.

Amtliche Anzeigen, Die Errichtung einer Zwangs- einung für das Schreiner- handwerk betr., Nachdem die Mehrheit der Beteiligten im geschäftlichen Abstimmungsverfahren zugestimmt hat, wird hiermit auf Antrag des Karlsruher Fabrikanten- und Meister-Verbandes der Möbel- und Schreinerzweige gemäß § 100 ff. Gewerbeordnung für den Bezirk der Bundesstadt Karlsruhe die Errichtung einer Zwangs- einung für das Schreinerhandwerk angeordnet. Die Zwangs- einung wird ihren Sitz in Karlsruhe haben und den Namen „Schreinerzwangs- einung für die Stadt Karlsruhe“ führen. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Genehmigung der Zwangs- einung in Wirksamkeit. Gegen den Erlass dieser Anordnung steht den beteiligten Gewerbetreibenden binnen vier Wochen, vom Tage der Veröffentlichung ab, die Beschwerde an das Ministerium des Innern gemäß § 100 b Abs. 3 Gewerbeordnung zu. Karlsruhe, den 9. Mai 1923, Badisches Bezirksamt, Polizeidirektion B. C. 3. 41

Badische Lichtspiele, Konzerthaus, Samstag, 12. Mai, abends 8 Uhr in Verbindung mit dem Verkehrsverein Karlsruhe, Erstaufführung Rasmussens letzte Nordpol-Expedition und Nordsee-Bäder-Film, mit musikalischen Darbietungen der Herren Leopold Falkenberg jr. (Cello) und Gustav Lüttgers (Klavier), Preise 1000, 800 und 500 Mk., Die Mitglieder des Verkehrsvereins erhalten im Vorverkauf bei Musikhaus Müller, Kaiserstr. 124a, gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte (Aufnahmekarte) 25 Prozent Ermäßigung. Weitere Veranstaltungen siehe Plakatsäulen.

Baubund-Möbel, in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung, Eigene Verkaufsstellen: Karlsruhe, Karlsruherstr. 22, Freiburg, Kaiserstr. 27, Eruchsal, Gewerbehalle, Markt, Pforzheim, Theaterstr. 15, Offenburg, Steinstr. 2, Moshach, Hauptstr. 12, Mannheim, Schloss, rechter Flügel, Reitbahn, Badischer Baubund G. m. b. H., Gemeinnütziger Möbelvertrieb, Tel. 5157 Karlsruhe, a. Rondellplatz

Spezialplan vom 5. Mai bis 15. Mai, im Landestheater, Sa. 12. * Abon. F. 20. Zum ersten Mal, Die Freier, Lustspiel in 3 Aufzügen von Josef von Eichendorff, in freier Bearbeitung von Otto Zoff, Musik von Christian Lahusen, 7. (Sp. 1. 4000.—), Th.-G. B. V. B. Nr. 9001—3100, 3801—3800.—, So. 13. Neu einstudiert und in neuer Inszenierung Aida, 8. (Sp. 1. 7000.—) — Mo. 14. Volksbühne, 8. 2. Maria Stuart, 7. (Sp. 1. 4000.—) — Di. 15. * Abon. D. 20. Così fan tutte 6 1/2. (Sp. 1. 6000.—) — Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2701—2800, 3401—3600.—, Th.-Gem. B. V. B. No. 4601—4900.—, Do. 17. * Abon. B. 20. Die Freier, 7. (Sp. 1. 4000.—) — Th.-G. B. V. B. Nr. 4001—4100, 4901—5100.—, Fr. 18. Volksbühne, O. 8. Cavallerie rusticana, Der Bajazzo, 7. (Sp. 1. 6000.—) — Sa. 19. * Abon. E. 21. Peer Gynt, 6. (Sp. 1. 4000.—) — Th.-G. B. V. B. No. 4101—4400.—, So. 20. Aida, 6 1/2. (Sp. 1. 7000.—) — Di. 22. * Abon. A. 21. Der fliegende Holländer, 7. Sp. 1. 6000.—, Th.-Gem. B. V. B. No. 4401—4600.—, im Konzerthaus, So. 13. * Charles Tante, 7. (Park. 1. 4000.—), — Die 15. Volksbühne, R. 6. Nathan der Weise, 7. — Fr. 18. Volksbühne, R. 7. Nathan der Weise, 7. So. 20. * Die fünf Frankfurter, 7. (Park. 1. 4000.—), — Mo. 21. Das Konzert, 7. (Park. 1. 4000.—), Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 12. Mai, nachm. 1/2—5 Uhr, allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 14. Mai an, Anlösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—1/2, 4—6 Uhr,

Handwerkshammer-Beiträge für 1923, Das Verzeichnis der beitragspflichtigen Betriebe liegt vom 12.—25. 5. 23 am Zimmer 189 des Rathhauseamts, Jähringerstraße 96, III., zur Einsicht offen, woselbst auch Auskunft über den Gang einer etwa beabsichtigten Beschwerde erteilt wird. Karlsruhe, 9. Mai 1923, Der Oberbürgermeister.

Bücher, geistliche Bibliotheken u. wertvolle Einzelwerke wie Herderlexikon, haufständig gegen das Jos. Waibel, Buch- u. Kunstantiquariat Freiburg i. B., Breithofstraße 20 1/2.

Bekanntmachung, Sämtliche Schuldverschreibungen der katholischen Gesamtbrüdergemeinde Freiburg der Jahre 1900 und 1908 werden, soweit noch nicht gezogen, hiermit auf 1. September 1923 zur Bezahlung gelöst. Von diesem Tage ab hört die Verzinsung auf. Die Einlösung der Schuldverschreibungen und Coupons erfolgt durch die Kath. Kirchenschatzkasse (Wurgstr. 4), Freiburg i. Br. Freiburg i. Br., den 4. Mai 1923, Kath. Gesamtbrüdergenossenschaft, Brette.

Gemeindesteuer 1923/24, Grund- u. Gewerbesteuerpflichtige, deren Steuer- schuld im vorläufigen Jahre mindestens 2000 Mk. betragen hat, sind verpflichtet für das Jahr 1923/24 Gemeindesteuer-Voranschlägen in Höhe von je einem Viertel der vorläufigen Schuld am 15. Mai, 1. August, 1. Oktober und 1. Dezember 1923 zu leisten. (Siehe Ziff. 4 der Bemerkung auf dem Forderungsbettel für 1923/24. Stadthauptkasse.

Junger Kaufmann, (ledig, nicht über 25 Jahre alt), zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Derselbe hätte nach 4 wöchentlichen Einarbeiten eine Vertrauensstellung in Donauverdingen annehmen. Bewerber an der Eisenbahn erhalten den Vorrang. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnis- abschriften erbeten unter Nr. 114 an die Geschäfts- stelle dieses Blattes. Herren- Anzüge, Manchester und Brecoch-Hosen, ge- treue, fedrige sowie Schuhe, n grosser Auswahl und besten Qualitäten kauft man billig bei J. SILBERMANN, Kriegstr. 80.

Ankauf, Goldschmuck, Silber- Gegenstände, Platin, Gebisse, per Jahr 3500.— und mehr, R. Ziegler, Tel. 321.

Wissenschaftler, auf Reisen, sucht 1—2 schöne Zimmer nur bei guter Familie, Wohnung zwischen Bahnhof und Kosterstraße, Angeb. unter Nr. 192 an d. Geschäftsst. b. Bl. Junger Herr, nicht ein Zimmer, mögl. mit elektr. Licht im Zentrum, Angebote unter Nr. 108 a. d. Geschäftsst.

Druckarbeiten, aller Art fertig gut, preiswert an Buchdruckerei „Badenia“ Karlsruhe, Adlerstrasse 42.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK, Baden-Württemberg